



Ortszeitung **ROPPEN**

**32. Ausgabe
Winter 2009**

I N H A L T

- ◆ **Gemeinde geprüft**
- ◆ **Jungbürgerfeier 2009**
- ◆ **2. Röhre eingeweiht**
- ◆ **Dorfgschichtle**
- ◆ **Portrait:
Josef Paulweber**
- ◆ **Gold bei Feuerwehr**
- ◆ **40 Jahre Bergwacht**
- ◆ **Fußballbericht 2009**
- ◆ **Chronikteil: 125 Jahre
Arlbergbahn**



Mühlenkrippe von Emil Köll

Foto: Harald Röck

Geburten



Hechenberger Zoey
03.12.2008

Sailer Noah Andreas
16.12.2008

Auer Julia
05.02.2009

Santer Jannis
11.03.2009

Raggl Elias
29.03.2009

Celik Arda
12.04.2009

Agaoglu Bali
15.05.2009

Agerer Cheyenne Marina
21.07.2009

Boyras Özlem
14.08.2009



Grünauer Anna
14.08.2009

Bobnar Matheo
24.08.2009

Köll Rosa Maria
10.09.2009

Köll Lauren-Justine
18.09.2009

Celebi Meyra
24.09.2009

Celik Dila
10.10.2009

Miglar Stella Sophie
22.10.2009

Cetojevic Lara
20.11.2009

Nächste HOU!-Ausgabe

Die nächste Ausgabe der "HOU!" erscheint im Frühjahr (April) 2010.

Anregungen und Wünsche für die nächste Ausgabe werden gerne vom Gemeindevorstand - Furtner Alexander, Tel.Nr. 05417/5210-18, E-Mail-Adresse: gemeinde@roppen.tirol.gv.at und von Wolfgang Raggl, E-Mail-Adresse: wolfgang.raggl@roppen.net entgegen genommen!

Wir bitten um die rechtzeitige Abgabe der für die nächste Ausgabe bestimmten Artikel und Fotos spätestens bis Redaktionsschluss!

Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus Platzgründen zu kürzen und zusammenzufassen!

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Kulturausschuss der Gemeinde Roppen
Obmann Bgm. Ingo Mayr

Redaktion:

Roswitha Benz (rb), Brigitte Mayr (bm), Daniel Pohl (dp), Alexander Furtner, Christoph Paulweber (pauli), Peter Röck (pr), Wolfgang Raggl (wr)

Chronik-Teil:

Maria Therese und Hans Heiß

Layout und Konzeption:

Wolfgang Raggl

Druck: Druckerei Pircher, Ötztal-Bhf.

Sterbefälle

04.12.2008	Köll Hermann
08.03.2009	Auer Werner
26.04.2009	Pater Adjut Heiss
09.05.2009	Wedenig Resi
27.05.2009	Santeler Maria
27.06.2009	Pfausler Bruno
13.07.2009	Primar Dr. Köll Bernd
09.08.2009	Gastl Maria
11.09.2009	Benz Robert
12.09.2009	Kuprian Anna
13.09.2009	Huter Andreas

**Die Verstorbenen mögen
ruhen in Frieden!**



**Die Gemeinde und das HOU!-Team
wünschen allen Geburtstagsjubilaren
alles Gute und beste Gesundheit!**

Vorwort des Bürgermeisters



Bgm. Ingo Mayr
Foto: Gemeinde

Liebe Roppnerinnen und Roppner!

In wenigen Tagen feiern wir das Weihnachtsfest: Nützen wir die Feiertage

zur Besinnung, zum Nachdenken und auch ein wenig zum Ausruhen - nach einer manchmal leider mehr hektischen als friedlichen Adventszeit - und zum Kräftesammeln für die Aufgaben des kommenden Jahres.

Auch in der Gemeinde gilt es, Ergebnisse zu überprüfen und neue Vorhaben zu planen - von alltäglichen Notwendigkeiten über lang gehegte Ideen bis zu sinnvollen Erneuerungen - immer unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Möglichkeiten.

Während zahlreiche Projekte, wie

die Errichtung des neuen Sportplatzgebäudes samt Parkplätzen und Zuschauerbereichen, Neuasphaltierungen und Wegbauten, einigen Grundstückskäufen und Neuerschließungen im heurigen Jahr neben den vielen alltäglichen Arbeiten erfolgreich abgeschlossen wurden, konnten auch neue Vorhaben gestartet werden: Die Neugestaltung des Breitwegs, die mit einem Brunnenbau im Frühjahr ihren Abschluss findet, die Planungen für die Platzgestaltung beim "Béibl-Haus", das im März abgerissen wird, Neuerschließungen in den Steinäckern und im Weiler Wolfau sowie am Stern-Rain, die Straßenprojektierungen in den Gewerbegebieten und die Vorarbeiten zu neuen Quellfassungen, um nur einige zu nennen. Natürlich sorgt auch der Bau der neuen sommertouristischen Attraktion "Area 47" auf unserem Gemeindegebiet für starke Impulse

- nicht nur die Jugend freut sich schon auf die Eröffnung im kommenden Mai!

Auch in wirtschaftlicher Hinsicht sind die Weichen für die kommenden Aufgaben gestellt. Wie die seit 2001 erstmals durchgeführte aufsichtsbehördliche Überprüfung der Gemeindefinanzen bestätigt, agiert Roppen im Vergleich mit den Einwohnerzahlen beim Nettoüberschuss als überlegener Spitzenreiter im Bezirk!

Basierend auf diesen Zahlen, vor allem aber auf dem - auch nach fast sechs Jahren - nach wie vor guten Klima in der Gemeindestube bin ich überzeugt, dass gemeinsam auch die kommenden Aufgaben im Sinne aller Roppnerinnen und Roppner erledigt werden können. Ich wünsche uns allen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes, zufriedenes neues Jahr. Alles Gute für die Zukunft -

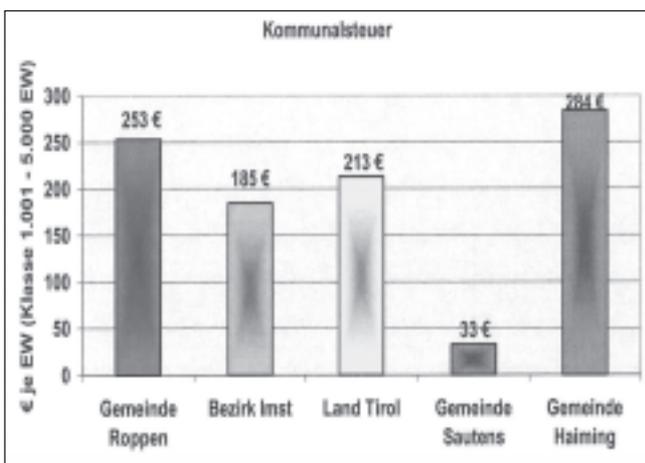
Bgm. Ingo Mayr

BH Imst prüfte Gemeinde auf Herz und Nieren

2001 fand die letzte Prüfung der Gebarung und Verwaltung der Gemeinde Roppen durch den Gemeinde-revisor statt - bis zum heurigen Herbst, als die Gemeindeabteilung der BH Imst zur neuerlichen Revision schritt.

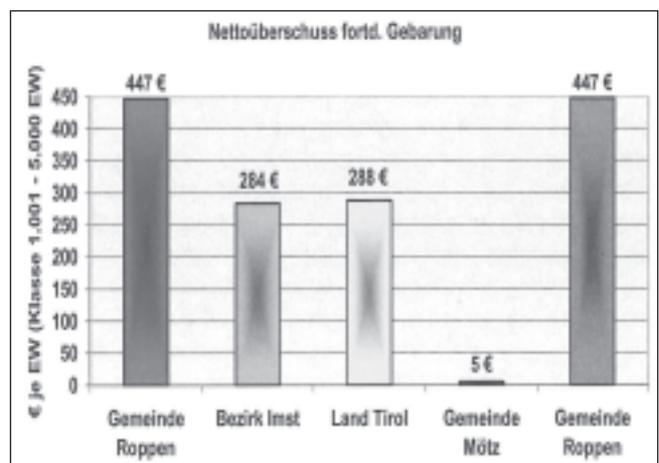
Das Ergebnis der sehr genauen Untersuchungen kann sich zeigen lassen, gab es doch ein Pauschallob für die Arbeit der Bediensteten im Gemeindeamt.

Auch die Gemeindepolitik kann mit dem Prüfungsergebnis zufrieden sein, stellte der Revisor vor allem den Gemeindefinanzen ein hervorragendes Zeugnis aus: So agiert Roppen im bezirksweiten Vergleich einnahmenseitig bei der Kommunalsteuer, die von den Arbeitsplätzen im Ort abhängig ist, hinter Haiming an zweiter (Schnitt pro Einwohner) und beim Nettoüberschuss sogar an erster Stelle! (gem)



Vergleichstabelle aus dem Prüfbericht

Quelle: BH Imst



Vergleichstabelle aus dem Prüfbericht

Quelle: BH Imst

Roppener Jungbürger feierten Volljährigkeit



GR Barbara Gstrein, VBgm. Fritz Raggl und Bgm. Ingo Mayr beim Empfang der Jungbürger am Breitweg. Foto: gem

Am 25. Oktober feierten die Jahrgänge 1988 bis 1991 anlässlich des Jungbürgerfests ihre Volljährigkeit. Am Breitweg fanden sich die rund 60 (von 84 eingeladenen) jungen RoppnerInnen am Nachmittag beim Sekt-empfang der Gemeindeführung ein, ehe am Abend - nach dem vom Chor "The Voices" glänzend umrahmten Festgottesdienst - im Kultursaal der Festakt gefeiert wurde.

Carina Köll und Mathias Tschiderer sprachen das



Viele Jungbürger (75 % aller Eingeladenen) feierten gemeinsam ihre Volljährigkeit. Foto: gem

Jungbürgergelöbnis, ehe - musikalisch begleitet von der MK Roppen - von Bgm. Ingo Mayr und Vize-Bgm Fritz Raggl die Geschenke verteilt wurden. Nach dem hervorragenden Menü, das das Stampfer-Team servierte, ließen die Roppner Band "Sound-Box" und das bewährte Duo "Workout" fetzige Töne erklingen, während der Bürgermeister und die Gemeinderäte an der Bar bis spätnachts für das leibliche Wohl der Jugend sorgten. (gem)



Der EU-Abgeordnete Dr. Richard Seeber aus Haiming hielt als politischer Vertreter die Festansprache. Foto: gem



Carina Köll und Mathias Tschiderer sprachen das Jungbürgergelöbnis aus. Foto: gem

Fußweg zum Bahnhof wurde saniert

In den vergangenen Wochen wurden seitens der Gemeinde zahlreiche kleinere Wegsanierungs- und Asphaltierungsarbeiten erledigt.

Vor allem am Fußweg von Mairhof zum Bahnhof nagte schon lange der Zahn der Zeit.

Nun präsentiert er sich - nachdem die Mauer und der

Zaun sowie der Unterbau und die Asphalttschicht erneuert wurden - wieder als sicher passierbar.

Auch bei Waldele wurde der gesamte Belag erneuert, während im Gewerbegebiet Roppen-Sautens die dortige Straße rechtzeitig zum 70-jähr. Betriebsjubiläum der Firma Hörburger fertig gestellt wurde. (gem)

"Béibl-Haus" weicht Dorfplatz

Was mit der Neugestaltung des Brunnenplatzes vor wenigen Jahren gestartet wurde, soll im kommenden Frühjahr durch den Abriss des "Béibl-Hauses", das sich seit kurzem im Gemeindebesitz befindet, abgeschlossen werden:

Die Dorferneuerung im Weiler Roppen.



Im Frühjahr 2010 wird das baufällige „Béibl-Haus“ im Weiler Roppen abgerissen. Foto: gem



Nach dem Abriss des Gebäudes entsteht im Bereich des Brunnens ein schöner neuer Dorfplatz. Foto: gem

Anstelle des alten Gebäudes entsteht ein kleiner Platz, bei dessen Gestaltung die Nachbarn sowie bei einem Wettbewerb auch die heimische Jugend als Ideenlieferanten fungieren werden. Neben der Ortsbildverschönerung soll auch die Verkehrssituation im Kreuzungsbereich beim Brunnen verbessert werden. (gem)

Zweite Röhre des Roppner Tunnels eingeweiht



Die Marketenderinnen der Musikkapelle inmitten der zahlreich erschienenen Prominenz. Foto: gem

Ende September fand die Einweihung der 2. Röhre des Roppner Tunnels statt.

Im Beisein zahlreicher politischer Würdenträger, wie LH Günther Platter, LH-Stv. Anton Steixner, Landesrat Gerhard Reheis, Tunnelpatin Doris Reheis, BH Raimund Waldner, den Bürgermeistern der betroffenen Gemeinden Imst, Karrösten, Karres und Roppen, sowie zahlreichen weiteren Gästen, sorgten die Mitglieder des Oldtimerclubs Ötztal bei der Jungfernfahrt durch den Tunnel mit ihren ehrwürdigen Fahrzeugen für den passenden Rahmen - und für freudige Gesich-

ter bei jenen Jungschützen aus Roppen, die bei dieser Fahrt dabei sein durften.

Dass die Roppner Vereine mit den Fahnenabordnungen der Freiwilligen Feuerwehr, der Wasserwacht, der Bergwacht und der Schützenkompanie sowie der Musikkapelle unsere Gemeinde zahlenmäßig wieder stark vertraten, versteht sich von selbst - dennoch sagt die Gemeinde "Danke" für die großartige Unterstützung bei dieser Ausrückung an einem normalen Wochentag! (gem)



Auch unser Bürgermeister braust im Beisein einiger Jungschützen mit einem Oldtimer durch die neue Röhre. Foto: gem

Löckpuitter Brunnen erstrahlt in neuem Glanz

Im heurigen Sommer wurde der Brunnen am Löckpuitter Platzl generalsaniert. Vor allem die Marienstatue befand sich in einem bemitleidungswerten Zustand. In einer aufwendigen Restaurierungsarbeit durch eine Spezialistin, deren Kosten die Gemeinde übernahm, wurde die Statue fachgerecht wiederhergestellt. Sie erstrahlt nun in neuem Glanz und beweist: Es müssen nicht immer große Projekte sein, die unsere Gemeinde noch lebenswerter machen - oft ist es gerade die Pflege kleiner und liebgewonnener Details, die die Schönheit dieses Dorfs kennzeichnen! (gem)



Bild: Neu renovierte Brunnenfigur in der Löckpuit Foto: gem

Gesunde Ernährung im Kindergarten

Ein Erziehungsschwerpunkt im heurigen Kindergartenjahr ist "Gesunde Ernährung". Im Herbst hatten wir eines unserer Hauptnahrungsmittel, die Kartoffel, welche wir beim "Garber" geerntet und dann als Schölfeler gegessen haben, als Thema. Zweimal in der Woche beliefert uns Barbara Kirchebner mit einer gesunden Jause. Hergestellt wird diese Jause aus einheimischen Produkten. Rene Waldner aus Hohenegg, Vater von zwei unserer Kindergartenkinder, hat uns einen Vormittag lang mit Obst und Gemüse verwöhnt. Dabei kam der Sehsinn, Geruchsinn und unser Geschmacksinn voll zum Einsatz. In dieser Art geht es mit weiteren Projekten durch das Kindergartenjahr. Die Kindergartenentanten möchten sich bei den Helfern bedanken und wünschen sich, dass die Kinder ein "bisschen Etwas" mit ins Leben mitnehmen. (Kordula Köll)



Die Kindergartenkinder bei der Kartoffelernte

Foto: Kiga



Rene Waldner verwöhnt mit Obst und Gemüse.

Foto: Kiga



Am 13. September verlor Andreas Huter durch ein tragisches Bergunglück sein Leben. Unfassbar für uns alle wurde er im Alter von 28 Jahren aus unserer Mitte gerissen. Eine Mischung aus Trauer, Fassungslosigkeit und Schmerz überwältigte uns alle, die wir ihn als einen herzlichen, offenen und hilfsbereiten Menschen erlebt und gekannt haben. Andi war als beliebtes und stets hilfsbereites Mitglied der Feuerwehr, der Musikkapelle, der Bergwacht, des Fußballvereines, des Schafzuchtvereines, des Fasnachts- und Krampelervereines geschätzt. "Riegl Andi", wie er in unserem Dorf von vielen genannt wurde, hatte ein unglaublich großes Herz. Sein Tod ist für uns immer noch allgegenwärtig. Er wird immer in unseren Gedanken weiterleben, denn was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren. Unser tiefes Mitgefühl gilt besonders den Angehörigen. Das Redaktionsteam der HOU! für die zahlreichen Vereine des Dorfes. (Foto: Peter Röck)

Stell'ts enk voar,

huire woaß i decht auf Weihnachte gór iberhaupt nichts G'scheits zun schenke. Hat eh a jeder schua ólles! Und wenn epper eppes braucht, kouft er sich's jó meischtens salber. Und zwór déit wenn er's braucht. Ma, i sóg's enk: wia i miar huire hórt tua, dass i eppes Passets für meine liabe Leit find. Weil es sélt jó eppes Schias sei, gfólle muass es. Eppes wós es it ólle Tóg gibt. Tuier vielleicht ou nou. Na hólt - tuier muass a Gschenk it sei. Souviel isch gwieß. Óber i woaß it recht, i woaß it recht. In gónze Tóg überléig i schua vo uan Egg ins ondere und mir fóllt um's Varrecke nichts ei. A Gneat griag i galige ou nou zómm, wenn miar it bóld eppes eifóllt. Und vo déim Gschprang voar die Feiertig kannt i souwiesou darvou louffe. Wós schenkets denn éis asou? I hoff kuane Gutschei. Dia kónn i jo iberhaupt it schmecke. I sóg enk: jeder dear it woaß

wós er schenke sell, kouft alibihólber, dass er iberhaupt eppes hót, an Gutschei. Und muant nóche je heacher der Gutschei isch, umso mehr Freid hót ma noche dómit. Uas isch klór. A Gutschei kimmt für mi it in Fróg! Also nou amól vo voarne. Nett sell's sei. Von Harz sell's kéime. It ólle Tóg sett ma's griage. Eppes Bsunders muass es sei. Lóng erinnere sell ma sig drou kenne. A groaße Freid sell's móche. Sou eppes miasset decht zun finde sei, Vinzenz! Iatz wórt amól. Dó fóllt miar decht gród eppes ei! Jó genau! I hons!! Iatz isch dear Grosche kugelt! I schreib a Briafle! A liabs kluas netts Briafle! An die Leit, dia miar wichtig sei.

Und gloubets mar's. Iber sou a seltens Gschenk wia a hóngdschriebns Briafle dó frebt sig heintzutóg gwieß a jeder drierer!
Enker Vinzenz



WEIHNACHTSPUTZ IN DER PFARRKIRCHE - DANKE!

Immer wenn es ein Fest gibt, ein ganz besonderer Tag am Kalender vermerkt wurde, haben wir das Bedürfnis, unsere Wohnung vorher noch auf Hochglanz zu bringen, um unseren Gästen ein behagliches Dasein zu bieten.

Wie ist das mit unserem Gotteshaus?

Auch hier gehen besonders zu den Feiertagen sehr viele Menschen ein und aus. Wer sorgt dafür, dass der Fliesenboden glänzt, die Bänke sauber sind, die Fensterbalken und die Bilderrahmen, all die Statuen nicht vollkommen einstauben? Wer schmückt den Altar mit Kerzen und Blumen?

Es sind nicht die Heinzelmännchen. Es sind Personen aus unserer Pfarre, die das ganze Jahr über ganz selbstverständlich dafür sorgen, dass unser Gotteshaus immer wieder in neuem Glanz erstrahlt.

All diesen wertvollen Helfern wollen wir ein ganz herzliches **Vergelt's Gott** sagen! (rb) (Foto: Bundesdenkmalamt)

Weihnacht

*Da steht er nun, der grüne Baum,
geschmückt mit vielen Kerzen.*

*Das Christkind aber, ich sehe es nicht
in all dem Glanz und Licht.*

*Doch lautlos züngeln die Fämmchen empor,
sie rufen im Chor:*

"Du trägst mich doch in deinem Herzen."

*Der Baum glänzt nur zur Weihnachtszeit,
die Strahlen dir sagen,
sollst niemals verzagen,
lass den Lebensmut dir nie rauben,
und niemals den Glauben.*

Weihnachtszeit

*Olle Johr kimmt Weihnachtszeit,
und groß und klein hot viel Freid.
S'gibt ober viel Platz auf der Welt,
wo der Stoll steht dunkel und verlossen im
Feld,*

wo nia a Liachtle brennt,

wo deis Krippele koaner kennt.

*Wenn dir Mensch vor lauter Guatgiahn
Stoll und Krippele a nix mehr isch,
nochher schaug zua, dass in deiner Seel
it s'letzte Liacht verlischt.*

(Verfasser der Redaktion bekannt!)



Die Mitglieder des Roppener Theatervereins genossen ihren Ausflug in die Bundeshauptstadt Wien. Foto: G. Schnöll



Helmut Köll erhielt eine Prämierung für seinen Traubenbrand, Angelika Thaler für ihren Heidelbeerlikör. Foto: Privat



Kirchbner Michael und Natter Ludwig haben am 21.10. nach zweijähriger Anwärterschaft an der BH Imst die Dienstprüfung der Tiroler Bergwacht erfolgreich abgelegt. Bei den Schulungen und Übungen wurden die Anwärter darauf vorbereitet, um die von der Behörde übertragenen Pflichten und Befugnisse mit größtmöglicher Sorgfalt auszuüben. Foto: Bergwacht

Wien wurde Anfang November vom Roppener Theaterverein eingenommen. Der Angriff auf Restaurants, Nobelboutiquen, Beisl'n, Billardlokale und auf die bekannte Buschenschank "10er Marie" kam "von oben". Nämlich mit der "Fly Niki", mit der es von



Flo Grüner und Bertl Gstrein (li) konnten das Jasser-Turnier für sich entscheiden (siehe Seite 14) Foto: P. Röck

Innsbruck in die Bundeshauptstadt und retour ging. Höhepunkt des Jahresausflugs war der Besuch des Musicals "Tanz der Vampire" im Ronacher. Inszenierung, Bauten, Musik, Gesang und die schauspielerische Leistung haben den 19-köpfigen Roppener Theatertrass förmlich aus den Sesseln gehoben. "Dieses Musical muss man gesehen haben", hieß es nach der perfekten Aufführung unisono. Zurück im Alltag, wird beim Theaterverein Roppen nun an Plänen für das nächste Jahr geschmiedet. Im Frühjahr soll es entweder die beliebte Starparade oder ein lustiges Theaterstück geben. Auch für den Herbst laufen die Planungen bereits.

Achtung: Junge und ältere talentierte Roppener, die gerne Theater spielen möchten, können sich bei Obmann Gebi Schnöll (Tel. 0664/172 65 12) oder bei Petra Köll im Gemeindeamt melden! (G. Schnöll)

Am Samstag, den 17. Oktober 2009 trafen sich die in Roppen geborenen und derzeit in Roppen lebenden Frauen und Männer des Jahrganges 1949. Bei einem feierlichen Gottesdienst mit Pfarrer Peter bedankten sie sich für die zurückliegenden 60 Jahre und dachten auch an die verstorbenen Jahrgangs-Kameraden Johann Auer, Anton Auer und Herbert Harrer. Beim anschließenden Ausflug ins Zillertal erlebten die Teilnehmer einen gemütlichen Tag mit vielen Erinnerungen und Geschich-



Die erfolgreichen Siegerteams des Hallenfußballturniers der Roppener Fußballer (siehe Seite 14) Foto: P. Röck



hinten: Heiss Edi, Raggl Ludwig, Huter Josef, Auer Johann, Auer Anton, Gastl Karl, Schuchter Harald; vorne: Auer Ludwig, Schuchter Irene, Köpfle Maria, Auer Martha, Pohl Hildegard, Wörter Monika, Schuchter Mathias

Erstkommunionbild des Roppener Jahrgangs 1949

Foto: Privat

ten aus dem Leben der 49er. Mit dem Versprechen sich bald wieder zu treffen ging man auseinander. (L. Auer)

40 Personen, die 1959 geboren und in Roppen die Volksschule besuchten oder zurzeit im Dorf wohnhaft gemeldet sind, waren zum Jahrgangsausflug eingeladen. 18 dieses erlesenen Jahrgangs kamen am 17. Oktober zum Treffpunkt beim Löckpuitter Platzl und es ging mit dem Bus über den Reschen nach Naturns in Südtirol. Auf der Hinfahrt hat es am Reschen noch geschneit, in Südtirol war angenehmes trockenes Herbstwetter. Mit dem Pendelbus wurden wir zum Schloss Juval chauffiert. Die Führung durch das Anwesen von Reinhold Messner, der mit seiner Familie die Sommermonate selbst dort verbringt, vermittelte bemerkenswerte, bleibende Eindrücke. Reinhold Messner ist nicht nur ein Ausnahmebergsteiger, er ist auch erfolgreicher Unternehmer, wie man an den umliegenden Betrieben feststellen kann. Das Essen im Gasthof Schlosswirt schmeckte jedenfalls ausgezeichnet. Nach den konsumierten Schmankerln nutzten die meisten die Gelegenheit, entlang eines Waalweges einen Verdauungsspaziergang zu machen und die herrliche Landschaft im Vinschgau zu genießen. Beim Heimfahren hielten wir kurz in Glurns, einer wirklich bezaubernden Kleinstadt, bevor es wieder über den Reschen nach Roppen ging.



Die 10. Blasorchesterwoche feierte der Blasmusikverband heuer in Roppen. 200 Musikanten nahmen teil! Foto: E. Röck



hinten: Auer Ludwig, Schuchter Mathias, Raggl Ludwig, Heiss Edi, Maier Martha geb. Auer; vorne: Huter Pepi, Auer Christine, Randl Elisabeth, Cainelli Christine, Haslwanter Hildegard geb. Pohl, Gastl Karl

Der Jahrgang 1949 beim 60er-Ausflug ins Zillertal am 17. Oktober 2009

Foto: Ludwig Auer



Am 11. November fand die alljährliche Jahreshauptversammlung der Roppener Fasnacht statt. Obmann Pfausler Werner konnte zahlreiche Fasnachtler bei Eigl's Grill begrüßen. Im Anschluss an die Versammlung wurden die Fasnachtler noch von den Wirtsleuten Helga und Richi verköstigt. Gespannt sein darf man schon auf die Auskehr, welche am Dienstag, den 16. Februar 2010 in Roppen über die Bühne gehen wird. Foto: Priv. Den gemütlichen Ausklang gab es in Eigl's Grill, wo beschlossen wurde, sich jedes Jahr im Herbst zu treffen. Damit dieser Ausflug überhaupt stattfinden konnte, ein riesen Dank an Luis, der die Planung und Organisation übernommen hatte! (bm) (Red.)



Der 50er-Ausflug führte die 18 Teilnehmer auf das Schloss Juval nach Naturns in's schöne Südtirol. Foto: Alois Falkner

Eine kleine Auswahl von den Erlebnissen unseres Jubilars Josef Paulweber

Am 5. Dezember feierte der aus der Imster Oberstadt stammende Josef Paulweber seinen 90. Geburtstag. Solch ein Tag ist ein guter Anlass für Rückblicke auf ein erfülltes Leben, das aus Licht und Schatten zusammengesetzt ist. Und laut dem Zitat von Günter Grass "Erinnern heißt auswählen" mussten wir wirklich eine Auswahl treffen aus der Fülle von netten aber auch schmerzlichen Erlebnissen.

Josef, der Älteste der fünf Kinder von Maria und Alois Paulweber, war ein sehr wissbegieriger Schüler und von dem damaligen Fächerangebot an der Hauptschule Imst stand für ihn Sport an erster Stelle. In seiner Freizeit trainierte der Knabe als Mitglied des christlich dt. Turnvereins recht eifrig in der Turnhalle, um bei den Bezirksturnfesten auch erfolgreich zu sein. Bei einer dieser Veranstaltungen, an der ca. 1000 Turner teilnahmen, holte sich Josef gleich drei erste Preise: Im Weitsprung, Hochsprung und Diskuswurf. Behangen mit 3 Lorbeerkränzen - welch strahlendes Gesicht. Aber auch ein Schulausflug blieb ihm in netter Erinnerung. Gemeinsam mit ihrem Klassenvorstand fuhren die etwa 30 Schüler von Imst über den Fernpass zum Heiterwangersee, aber nicht etwa mit dem Postbus. Der Kohlenhändler Martin Krismer chauffierte die Klasse mit seinem LKW, auf dessen Ladefläche Bänke für die Schüler waren, ins Außerfern. Mit dem Schiff ging es weiter bis ans Ende des Plansees und von dort zu Fuß zurück nach Reutte, wo ihr LKW wartete und sie wieder nach Imst brachte. Nach Abschluss der Hauptschule, es herrschte große Not, musste auch Josef ans Geldverdienen denken. Er erhielt, wie man es heute nennt, seinen ersten Ferialjob. "50 Groß" musste er täglich von Imst



Josef Paulweber

Foto: R. Benz

zur Mutekopfhütte und abends wieder retour bringen. Und in seinem Rucksack brachte er das Latschenöl, abgefüllt in 2 ½ l Kannen, mit ins Tal. Für ein halbes Jahr Arbeit gab's pro Tier 5 Schilling und 1 Weggen Brot. Einmal kam er ganz ordentlich ins Schwitzen. Haben ihm am Abend doch tatsächlich 3 dieser "Viecher" gefehlt. In nur 3 Stunden holte er sie zurück.

Seine nächste Arbeitsstelle war bei der Ziegelfabrik Canal. Gearbeitet wurde im Akkord, denn von 3 Uhr morgens bis 16 Uhr mussten 5 Waggons mit Ziegel beladen werden, damals natürlich noch von Hand. Trotz harter Arbeit trainierte er abends in der Turnhalle oder schwamm einige Runden im Starckenberger See.

Mit 21 Jahren musste auch Josef in den Krieg ziehen, unerfahren im Umgang mit der Waffe und ohne Perspektiven. Erste Herausforderung war die Zurrückeroberung der von den Engländern besetzten Insel Kreta, was sich innerhalb von 24 Stunden abspielte. 7 Monate verbrachte er dort mit der 5. Gebirgsdivision als Besatzungssoldat. Nach der Rückkehr nach Graz wurde ihm die Erlaubnis erteilt, für 3 Wochen in seine Heimatstadt Imst zurückzukehren. Anschlie-

ßend mussten sie sich den Winter über in Bad Reichenhall auf ihren nächsten Einsatz vorbereiten. Im Frühjahr wurden sie nach Russland beordert. Über Polen und durch die baltischen Länder gelangten sie nach Leningrad (heute wieder Petersburg) und weiter in die russischen Wälder nahe dem Ilmensee. Um sich vor der eisigen Kälte zu schützen, bauten sie Bunker aus Holz, die bis zur Hälfte im Erdreich steckten und häuften im Winter viel Schnee darüber. Eine halbe Stunde Wache zu schieben reichte und man sehnte sich die Ablöse herbei, um sich für eine Stunde zu erwärmen. Die fürchterliche Angst zu erfrieren saß jedem im Nacken. Nach 1 ½ Jahren holte sie General Ringl, ein Obersteirer und enger Freund Hitlers, zurück und nun wurden sie südöstlich von Rom stationiert bis zum lange herbeigesehnten Ende des Krieges. Man schrieb den 5. Mai und Josef, in seiner Funktion als Funker, vernahm bereits um Mitternacht die Nachricht vom Ende. Um 6 Uhr in der Früh wurden alle deutschen Soldaten, etwa 100 000 an der Zahl, in ein Gefangenenlager in der Poebene gebracht. Während dieser 2 Monate wurde von ihnen noch das Letzte abverlangt und der Wunsch, ungesehen fliehen zu können, wurde immer größer. Jedoch eine Menge großwüchsiger Afrikaner, die als Aufsichtspersonen fungierten, ließen ihre Gefangenen niemals unbewacht. Aufatmen konnten sie erst, als sie ganz plötzlich um Mitternacht aus ihren Zelten geholt und zu einem Lastzug gebracht wurden, und sie nach längerer Fahrt ihre Heimat erkannten.

Nun galt es, sich wieder um einen Arbeitsplatz zu kümmern. Für kurze Zeit kehrte Josef zum Ziegelwerk Canal zurück, bis ihm ein Bekannter empfahl, sich bei der

Gendarmerie zu bewerben. Josef folgte dieser Aufforderung, legte die erforderlichen Prüfungen ab und wurde Gendarmeriebeamter. Und als er seine Uniform und seine Dienstwaffe ausfasste, war wieder ein Satz präsent, den er heute noch wortwörtlich wiedergeben kann. Es waren die Worte eines amerikanischen Juden im Gefangenenlager: "Ihr werdet in 50 Jahren noch keinen Gegenstand in der Hand halten, der einer Waffe ähnelt."

Als Gendarmeriebeamter kam Josef unter anderem auch zum

Posten Roppen und lernte dort seine Frau Agnes kennen, die er im Oktober 1946 ehelichte. Im Herbst 1947 kam ihr Sohn Pepi zur Welt. Josef konnte nun wieder seine Freizeit dem Sport widmen. Wenn man einen Blick auf seinen Wohnzimmerschrank wirft, dann verrät einem schon die große Anzahl von Pokalen, welches sportliches Geschick in ihm schlummerte. Kein Schirennen hat er etwa versäumt. Außerdem war Josef lange Zeit bei der alpinen Einsatzgruppe der Gendarmerie. Und wenn sich

bei uns die Landschaft wieder weiß färbt, dann juckt es ihn heute noch, die Schier anzuschallen.

"Wer sein Älterwerden nicht nur beklagt, sondern als geschenkte Lebenszeit begreift, dem wachsen Kräfte zu. Wer sich vom Leben überraschen lässt, wird immer wieder neue Bereicherung erfahren. Wer sich selbst loslassen kann, wird über seine Leichtigkeit staunen." Mit diesen Worten von Yvonne Seeberg möchte ich schließen. HOU! wünscht dem Jubilar alles Gute. (rb)



WEIHNACHTSKONZERT
in der Pfarrkirche Roppen
STEFANITAG, 26.12.2009
ab 19.30 Uhr

MUSIKKAPELLE ROPPEN
 & KIRCHENCHOR ROPPEN

FFW: Atemschutzleistungsprüfung in Gold

Im diesjährigen Herbst haben drei Roppener Feuerwehrmänner mit einer ganz besonderen Leistung auf sich aufmerksam gemacht. Sie stellten sich nämlich als erster Roppener Atemschutztrupp der Atemschutzleistungsprüfung in GOLD. Das Atemschutzleistungsabzeichen (ASLA) ist ein Bewerb für Atemschutzgeräteträger. Bei diesem Bewerb gibt es drei Stufen: Bronze, Silber und Gold.

Der Roppener Trupp konnte mit seinen Leistungen überzeugen und bestand als einziger der 39 angetretenen Trupps alle fünf Stationen fehlerfrei.

Dem Bewerb ging eine wochenlange Vorbereitungs- bzw. Lernzeit voraus, in der sich der Trupp akribisch vorbereitete. Der Bewerb besteht aus fünf Stationen:

1. Beantwortung theoretischer Fragen
2. Anlegen des Atemschutzgerätes mit der zusätzlichen Ausrüstung



Die Prüfung erfolgreich bestanden haben Bernhard Köll, Alexander Kneißl und Alexander Furtner.

Foto: ffw

3. Menschenrettung
4. Brandbekämpfung
5. Atemschutzgerät aufrüsten.

Diese fünf Stationen müssen bei jeder Stufe (Bronze, Silber, Gold) absolviert werden und unterscheiden sich nur im Detail. Der wesentliche Unterschied zwischen den einzelnen Stufen liegt in der vorgegebenen Zeit an den Stationen (diese wird immer kürzer) und an der Anzahl der theoretischen Fra-

gen (bei Gold gibt es 100 Fragen).

Weiters werden in den Kategorien SILBER und GOLD die Positionen gelöst. Wer sich dem goldenen Leistungsabzeichen stellt, muss zusätzlich bei allen Stationen die Atemschutzüberwachung berücksichtigen, die Meldungen über Funk weiterleiten, bei der 5. Station weitere 15 Fragen beantworten,

die Atemschutzmaske zerlegen und wieder zusammenbauen können. Weiters wird vom Hauptbewerber der Station 5 ein Mann aus dem Trupp bestimmt, der die Reinigung der Maske, sowie die einzelnen Teile der Maske erklären muss.

Das Erlernte können die Atemschutzträger unmittelbar im Einsatz anwenden. Somit dient dieser Bewerb vor allem als wertvolle Schulung bzw. Vorbereitung im Einsatz. (ffw)

40 Jahre Bergwacht Roppen



Einweihung der Fahne am 14.08.1977



Fotos: Bergwacht Fahnenabordnung: Richard u. Michael Natter, Walter Schatz (v.l.)

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Einsatzstelle Roppen ist es Zeit für einen kleinen historischen Rückblick.

Wie aus einem Brief der Landesleitung der Tiroler Bergwacht ersichtlich ist, bestand bereits 1952/53 der Wunsch seitens der Landesleitung, in Roppen eine Einsatzstelle zu gründen. Im Jahre 1969 wurde die Einsatzstelle Roppen gegründet. Der erste Einsatzstellenleiter war Richard Prantl und es gehörten damals 13 Gründungsmitglieder der Einsatzstelle Roppen an.

Im Jahre 1972 erfolgte der Ankauf der Bergwachthütte vom Bauer Alois Raggl ("Kassler"). Ein Jahr später, 1973, wurde der Stützpunkt der Bergwacht, die "Bergwachthütte", von Pfarrer Karl Ruepp eingeweiht. Seit dieser Zeit findet alljährlich am 1. Sonntag im August eine Gedenkmesse für die Bergwachtkameraden unter der Mitwirkung der örtlichen Vereine statt.

Im Jahre 1978 übernahm Richard Natter die Funktion des Einsatzstellenleiters, welche er nach 24 Jahren 2002 an seinen Nachfolger Walter Schatz übergeben hat.

Besonders stolz darf die Bergwacht auf die Bergwachtflagge sein, welche am 14. August 1977 von Pfarrer Karl Ruepp eingeweiht wurde. Fahnenpatin ist Martha Hörburger.

Seither wird die Fahne bei allen Prozessionen oder anderen Veran-

staltungen mitgetragen. Neben der Landesflagge der Tiroler Bergwacht war dies auch die erste Fahnenabordnung, die eine Einsatzstelle stellte. Da die Bergwacht Roppen die einzige Einsatzstelle im Bezirk Imst mit einer Fahnenabordnung ist, wird bei Ausrückungen auch öfter der Bergwachtbezirk Imst mitvertreten. Unter dem langjährigen Einsatzstellenleiter Natter Richard wurde 1981 im ehemaligen "Schießstand" ein Vereinslokal ausgebaut. Gerade in dieser Zeit war der Zusammenhalt zwischen den Roppener Vereinen, so wie dieser heute nach wie vor ist, besonders ersichtlich. Denn in guter Zusammenarbeit zwischen den Vereinen wurden am "Schießstand" mehrere Vereinslokale eingerichtet.

1982 wurde die ca. 600m lange Wasserleitung vom "Kalten Brünnl" bis zur Bergwachthütte errichtet.

Anlässlich der Besiegelung des Freundschaftsbundes zwischen der Gemeinde Roppen und der Stadt Forchheim wurden 1987 von der Bergwacht Roppen mit dem dortigen Alpenverein erste Kontakte aufgenommen. Gemeinsam wird "der Forchheimer Weg" zur Erlanger Hütte (angelegt 1931 durch den DAV Sektion Forchheim) von den Mitgliedern der Bergwacht Roppen und den Kameraden aus Forchheim instand gehalten.

Mit einer Bergmesse wurde das

30-jährige Bestehen der Biwakschachtel dort am 3.9.1993 gemeinsam mit den Bergwachtkameraden aus Forchheim gefeiert. Die Feier "25-Jahre-Bergwacht Roppen" fand am 30. und 31. Juli 1994 am Sportplatz statt.

2006 übernahm Michael Natter die Einsatzstellenleitung.

In den letzten beiden Jahren wurde die Bergwachthütte renoviert und umgebaut.

Derzeit zählt die Einsatzstelle Roppen 11 aktive Bergwächter, welche jährlich viele freiwillige, ehrenamtliche Einsatzstunden an Behördendiensten (Streifengänge, Kontrollen, Sicherungsdienste, Fortbildungen u. dgl.) leisten.

Seit der Gründung haben sich die Aufgabengebiete der Tiroler Bergwacht mehr und mehr verlagert und der Schutz der Natur für zukünftige Generationen ist in den Mittelpunkt getreten. Gleich geblieben ist in all den Jahren die Einstellung der Kameraden zueinander, aber vor allem zu ihren Mitmenschen und zur Natur. "Die Güter der Heimat zu schützen, dem Nächsten zu helfen in Not, dem Volk und der Heimat zu nützen, das ist der Bergwacht Gebot!" - lautet heute wie damals der Leitspruch der Tiroler Bergwacht.

Die Einsatzstelle Roppen hat sich zum Ziel gesetzt, durch Aufklärung und einfache Präsenz auf die verschiedenen Bestimmungen hinzuweisen und gegebenenfalls im

Gespräch die Einsicht zum sorgsamem Umgang mit der Natur zu wecken.

Zum Abschluss noch ein paar Informationen zur "Tiroler Bergwacht" und deren Entstehungsgeschichte:

Die "Tiroler Bergwacht" gibt es schon seit 82 Jahren. Das erste "Tiroler Bergwachtgesetz" ist im Jahr 1927 in Kraft getreten. Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich im Jahr 1938 wurde die landesrechtliche Einrichtung des Bergwächters aufgelöst. Die Bergwächter wurden der Gendarmerie unterstellt. Das Dritte Reich brachte die Einrichtung sowie Ausweitung von Natur-

schutzgebieten in Tirol mit sich, deren Überwachung weiterhin Aufgabe der Bergwächter blieb. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Einrichtung des Bergwächters mit Beschluss der Tiroler Landesregierung vom 20.7.1945 wieder gegründet und nach den Bestimmungen des Bergwachtgesetzes 1927 neu aufgestellt. Bei der Novellierung des Bergwachtgesetzes 1977 wurde die Tiroler Bergwacht als "Körperschaft öffentlichen Rechts" eingerichtet. Im Dienst der Behörde sind die Bergwächter Organe der öffentlichen Aufsicht. Im übertragenen Wirkungsbereich überwacht die Bergwacht derzeit folgende

Gesetze:

- Tiroler Naturschutzgesetz mit den dazugehörigen Verordnungen
- Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz
- Landespolizeigesetz Lärmschutz, Schutz vor Gefährdung und Belästigung durch Tiere
- Tiroler Feldschutzgesetz
- Tiroler Campinggesetz

Neben diesen Tätigkeiten hilft die Bergwacht bei Katastrophen, versieht in verschiedenen Gebieten Pistenrettungsdienste und wird fallweise zu Alpinunfällen gerufen. Sicherungsdienste bei Sportveranst. und Dienste für Gemeinden werden ebenfalls von der Bergwacht geleistet. (Bergwacht)

Roppener Schützenjahrtag und Generalversammlung am 28.11.2009



Die Geehrten Martin Lehner u. Richard Pfausler Foto: Schützenk.



Die Geehrten Hartl Rauch u. Alois Auer

Foto: Schützenk.

Wie bei jedem Schützenfest, so wird auch beim Schützenjahrtag am Beginn die Hl. Messe besucht. Sie wurde vom Männerchor musikalisch umrahmt und dafür bedankt sich die Kompanie recht herzlich. Im Anschluss daran fand die Generalversammlung im Kultursaal statt. Dort fand ein Resümee des vergangenen Jahres statt. Die zahlreichen Aktivitäten der Jungschützen und Altschützen wurden vom Bürgermeister Ingo Mayer sehr gelobt. Auch unser Ehrengast Viertel-Kommandant Horst Strobl fand sehr lobende Worte für die Schützenkompanie Roppen und deren

Funktionären. Bei der Ehrung verdienstvoller Mitglieder überreichte er die Ehrungen. Geehrt wurden unser Ehrenhauptmann Richard Pfausler, ihm wurde die silberne Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien für Verdienste im Schützenwesen verliehen. Ebenso geehrt wurde der Zugführer Martin Lehner für Verdienste im Schützenwesen mit der bronzenen Verdienstmedaille. Gratulation den Geehrten! Allen Teilnehmern am Landesfestumzug wurde vom Viertel-Kommandanten im Namen des Landeshauptmannes eine Erinnerungsmedaille

und Urkunde überreicht. Zwei Schützen traten in den verdienten Ruhestand, nämlich Auer Alois und Rauch Leonhard. Die Kompanie wird sie immer in guter Erinnerung halten, denn sie waren sehr gute Kameraden und Vorbilder für alle. Neu aufgenommen wurde Stefanie Norbert.

Die Generalversammlung klang mit einer kleinen Jause und einem guten Glasl aus. Außerdem wurden von Eiter Adi Fotos und ein Film über den Zapfenstreich und den Festumzug vorgeführt. (Oberleutnant Steger Thomas, Schriftführer eh.)

Landesfestumzug 1809-2009 in Innsbruck

Die Schützenkompanie Roppen nahm mit 47 Schützen, Marketenderinnen, Jungmarketenderinnen und Jungschützen am historischen Festumzug teil.

Unsere Jungschützen mit ihrem Wagen formierten sich in der Innenstadt und warteten dort auf ihren Marschbefehl. Die Stimmung unter den Teilnehmern war von Beginn an, dem herrlichen Wetter entsprechend, hervorragend. Die Wartezeit im Stadion wurde durch Filmausschnitte des Marberger Filmes und Liveaufnahmen des Festumzuges überbrückt. Um ca. 13:00 Uhr waren wir zum Abmarschieren bereit und es ging los. Dem Bataillon Petersberg voran ging unser Hauptmann Major Karl Schöpf mit unseren hübschen Marketenderinnen. Anschließend folgten die Hauptmänner, Kompaniefahnen mit Offizieren und dahinter die Mannschaften aller Kompanien des Bataillons. Es war ein Block

mit über 250 Schützen. Unsere Jungschützen marschierten schon etwas früher weg mit ihrem Festwagen - prächtig geschmückt mit dem Tiroladler. Dieser Festwagen mit unserem Schützennachwuchs kam bei den Zuschauern sehr gut an und der Applaus war dementsprechend begeistert. Unsere Jungschützen und Jungmarketenderinnen erfüllte es sicher mit großem Stolz und Freude. Der festliche Wagen, den sie mit Hilfe zahlreicher Roppener mit großem Eifer gebaut haben, war sicher einer der Höhepunkte des Festumzuges. Danke an alle, die daran beteiligt waren! Trotz der Hitze und der langen Wegstrecke standen die Anstrengungen im Hintergrund. Die Stimmung der vielen Zuschauer und Schützen war so toll, wie wir es bisher noch nie erleben durften. Mit Sicherheit war jeder stolz und froh ein Tiroler, ein Schütze und auch Angehöriger eines Trach-

tenvereines zu sein! Man spürte, dass wir eine große Familiengemeinschaft waren und sind. Als wir an der Tribüne mit den Ehrengästen vorbei marschierten und das Bataillon Petersberg durch den Sprecher angekündigt und erklärt wurde, stieg der Applaus der Zuseher zu einem überschwänglichen Getöse an. Beim Abtreten des Bataillons vor der Messehalle schrien alle ein von Herzen kommandes "Hurra"!

Nach dem Umzug wurden wir in der Messehalle verköstigt; alles war perfekt organisiert und es herrschte trotz der schmerzenden Füße Feierlaune. Der Geist dieser Veranstaltung und die Verbundenheit zu Tirol, den Schützen, der Heimat und dem Vaterland in der Europaregion Tirol, muss von allen weitergetragen und gelebt werden. Denn wir sind eine große Tirolernation mit Herz!

(Olt. Steger Thomas, Schriftführer)

Rekordteilnahme beim Hallenfußball- und Jasserturnier!

Eineinhalb Monate früher als gewohnt ging dieses Jahr das Hallenfußball- und Jasserturnier über die Bühne. Mit einer Rekordteilnehmeranzahl an "Jassern" (29 Paare) dürfen wir uns bei den Roppner/-innen sowie den auswärtigen Teilnehmern bedanken, dass die Veranstaltung auch heuer wieder so gut angenommen wurde.

Auch das Fußballturnier, das dieses Mal die Mannschaft Yoga Bonito (Spaß am Spiel) rund um Klemens Eisenbeutel für sich entscheiden konnte, ist gut und ohne Verletzungen verlaufen.

Der Top Act "7 Eleven" fiel krankheitsbedingt aus und wurde von FM 2 vertreten. FM 2 ist ein noch unbekannter Bandname. 2 Musiker sind jedoch schon von der im letzten Jahr aufgetretenen Band PLAN B bekannt.

Ergebnisse Tagesveranstaltungen (Fotos siehe Dorfgschichtle!):

Ergebnis Fußball: 1. Yoga Bonito, 2. Bachforellen CF, 3. FC Malesia Landeck

Ergebnis Jassen: 1. Bertl Gstrein / Flo Grüner, 2. Manuel Griesser/ Bernhard Schuchter,
3. Arnold Haid / Karl Kirchebner

(pauli)

Termine Dezember 2009 bis April 2010 > Was ist los in Roppen...?

22.12.2009 Schulweihnachtsfeier, Kultursaal
 26.12.2009 Weihnachtskonzert, Pfarrkirche, 19:30 Uhr
 31.12.2009 Silvesterblasen der Musikkapelle
 08.01.2010 Gildenmeisterschaft der Schützengilde
 08.01 - 10.01.2010 Eisstockturnier am Stockplatz
 23.01.2010 Starparade, Kultursaal
 23.01.2010 Juxturnier der Stockschiützen, Stockplatz
 30.01.2010 Feuerwehrball, Kultursaal
 31.01.2010 Rodelrennen (je nach Witterung)
 04.02.2010 Seniorennachmittag, Galerie Kirchplatz 1
 06.02.2010 Weiberball, Kultursaal
 07.02.2010 Gruppenrodelrennen (je nach Witterung)
 12.02.2010 Starparade, Kultursaal
 12.02.2010 Waffenkombination der Schützengilde

13.02.2010 Kindermaskeneislaufen, Stockplatz
 13.02.2010 Starparade, Kultursaal
 14.02.2010 Maskenrodelrennen (je nach Witterung)
 16.02.2010 Auskehr
 21.02.2010 Dorfskirennen
 03.03.-06.03. Schmiede Pepi Gedächtnisschiessen
 04.03.2010 Seniorennachmittag, Galerie Kirchplatz 1
 10.03.-13.03. Schmiede Pepi Gedächtnisschiessen
 14.03.2010 Gemeinderatswahlen
 19.03.2010 Theatervorstellung, Kultursaal
 19.03.2010 Jahreshauptversammlung Schützengilde
 20.03.2010 Jahreshauptversammlung Feuerwehr
 26.+27.03.2010 Theatervorstellung, Kultursaal
 17.04.2010 Frühjahrskonzert MK-Roppen, Kultursaal



Momentan läuft es gut!

Eine sehr solide Leistung haben unsere Fußballer diesen Herbst erbracht, wenn man bedenkt, dass wir letztes Jahr als 12. in die Winterpause gingen und nur 14 Punkte hatten, wurden dieses Jahr 24 Punkte erreicht und somit liegt die Kampfmannschaft auf Platz 7 der Bezirksblätterliga West. Vielleicht konnte das Landesliga-Dreigestirn Pfausler, Baumann und Schuchter doch frischen Wind in die Mannschaft bringen. Möglich machte diesen Erfolg auch, dass heuer das große Verletzungspech ausblieb. Nebenbei ist vielleicht noch zu erwähnen, dass die Kampfmannschaft seit Eröffnung des neuen Clubgebäudes in der Meisterschaft zu Hause ungeschlagen ist. Gratulation an unsere Trainer: Trainer Patrick Köll hat in dieser Saison seine Ausbildung zum Landesverbandstrainer (61 Stunden mit Abschlussprüfung - Berechtigung zum Training bis Landesliga), und Mario Gstrein die Ausbildung zum Nachwuchstrainer absolviert. Die SU gratuliert dazu recht herzlich. Ein "Dankeschön" möchten wir an Manni Natter richten, der des Öfteren unsere Spieler wieder fit massiert hat, wenn es notwendig war.

„Last, but not least“ möchten wir Goalie Elli Stigger zu seiner bevorstehenden schweren OP an beiden Knien alles Gute wünschen. Leider muss er als aktiver Spieler seine Karriere beenden, aber wir hoffen, er bleibt uns als Trainer und Freund am Sportplatz erhalten.

Fußball - Jahresbericht von „Pauli“

Politik trifft auf Ausdauer.

Und das ist, so scheint es, ein sehr gutes Rezept, denn Bgm. Ingo Mayr und Markus Eiter haben unsere Burschen von der Reserve (Ib) sehr gut im Griff. Das harte Konditionstraining von Coach Eiter in der Vorbereitung in Symbiose mit den taktischen Anweisungen aus dem Kabinett, brachte der Mannschaft aus 14 Spielen 6 Siege bei 6 Niederlagen und 2 Unentschieden, und es wäre oft noch mehr drinnen gewesen.

Damen anfangs schwach.

Anfangs lief es bei unseren Damen nicht so gut, ehe Coach Stigger ein härteres Trainingsprogramm eingeschlagen hat. Und der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Somit belegen die Damen nach 8 Runden mit 4 Siegen, 2 Unentschieden und 2 Niederlagen und einem Torverhältnis von 27:16 den sehr guten 3. Tabellenplatz. Wir hoffen, dass es auch nach dem Abgang von einigen Spielerinnen im kommenden Frühjahr so gut weitergeht.

Schweres Los.

Für die U16 hieß es dieses Jahr harte Arbeit, denn es gab in ihrer Klasse nur Play Off Gruppen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass 6 von den 8 Mannschaften im Vorjahr Leistungsgruppe gespielt haben, dennoch liegen unsere Jungs auf dem fantastischen 4. Platz.

Es läuft einfach nicht rund...

...bei den U11 Youngsters der SU MS Automobile Roppen. Die harte und mühselige Arbeit von Trainer Jürgen Larcher trägt einfach keine Früchte. Dennoch konnte das erste Heimspiel gegen den Tabellennachbarn Tarrenz gewonnen werden (3 Punkte!). Leider blieb dies der einzige Sieg in dieser Saison. Wie bereits der Coach Gstrein, absolvierte auch Larcher im Herbst in See im Paznauntal die Nach-

wuchsbetreuerprüfung (Lehrgang mit 63 Stunden und Abschlussprüfung). Auch ihm dazu recht herzliche Gratulation. Unsere Nachwuchsgemeinschaft wird im Frühjahr an folgenden Orten trainieren und spielen:

U16 - Training Karres
- Spielort Karres

U12 - Training Roppen
- Spielort Roppen

U11 - Training Roppen
- Spielort Roppen

U09 - Training Karres
- Spielort Karres

U07 - Training Karres
- Spielort Karres

Weiters finden Sie die Spieltermine sowie Anstoßzeiten all unserer Mannschaften inkl. Nachwuchs auf der Internetseite des Tiroler Fußballverbandes unter folgender Adresse: www.tfv.at auf "rund ums Spiel" oder auf www.fussball.priv.at

Was es sonst noch zu berichten gibt:

ADI LEITNER und ELEKTRO MATEY ermöglichen es, dass unsere Fußballer/-innen sowie der Betreuerstab im Frühjahr mit neuen Trainingsanzügen ausgestattet werden kann. D A N K E S C H Ö N !!!

DIE SU ROPPEN BEDANKT SICH: BEI ALLEN SPONSOREN, SPIELPATEN, DER TUS ROPPEN, INGRID UND ERWIN STAMPFER, DER GEMEINDE ROPPEN, NAH UND FRISCH SCHUCHTER, ADI LEITNER, ELEKTRO MATEY, DEN FREIWILLIGEN HELFERN BEI DEN VERANSTALTUNGEN UND IHREM 12TEN MANN, DEN ZUSCHAUERN FÜR DIE SUPER UNTERSTÜTZUNG.

BIS ZUM FRÜHJAHRSTART 2010!!!
(pauli)

Zur 125-Jahrfeier der Arlbergbahn

Im Jahre 1880 wurde Oberbaurat Julius Lott zur Durchführung der Baumaßnahmen für die Arlbergbahn, die mit 136 km Länge Innsbruck mit Bludenz verbindet, beauftragt. Gleichzeitig mit dem Bahnbau wurde auch mit den Bohrarbeiten am zweigleisigen Haupttunnel - mit einer Länge von 10.250 m - zwischen St. Anton und Langen begonnen. In der Dokumentation "Die österreichischen Alpenbahnen" wird die Bahnführung in unserer Region beschrieben: "Von Ötztal nach Roppen gelangt die Trace durch einen 800 m langen und 10 m tiefen Einschnitt, sowie durch Übersetzung der Ötztaler Ache mittels einer 80 m weiten und 18 m hohen Brücke. Zwischen Roppen und Imst verengt sich das Thal und fließt der Inn zwischen steilen, 30 m hohen Felswänden hin. Hier waren die bedeutendsten Bauschwierigkeiten der Thalstrecke zu überwinden und musste die Bahn durch eine lange Felsengalerie, die zu ihren bedeutendsten Kunstbauten gehört, geführt werden."

Das Unterwerk, erbaut 1925, diente als Umspannwerk (110.000 Volt auf 15.000 Volt). Foto: Chronik (1927)



Aus allen Teilen der Monarchie, besonders aus dem Trentino kamen viele Arbeiter, um beim Bahnbau ihr Brot zu verdienen. Noch heute findet man besonders im Raum Landeck viele italienische Schreibnamen, die aus dieser Zeit stammen (Codemo, Valentini,...) Man kann annehmen, dass auch aus Roppen Arbeiter im Einsatz waren. Jedenfalls ist aus einer Dokumentation der Gemeinde St. Anton über den Bahnbau zu lesen, dass sich fünf "Köll" (z.T. Linie der "k k") aus Roppen zu dieser Zeit dort niedergelassen hatten:

Karl Köll und seine Frau Katharina Mairhofer aus Roppen, die ihm drei Kinder gebar, führten zuerst eine Gastwirtschaft im Ortsteil Gries, später eine "Barackenhofwirtschaft" an der Reichsstraße. Nach Beendigung des Bahnbaues arbeitete Köll als Bahndiener in St. Anton. Auch sein Bruder Nikolaus Köll blieb mit seiner Frau Rosalia Raffl aus Roppen und seinen fünf Kindern als Bahnrichter im Ort. Anton Köll verdiente sein Brot als Warenlieferant, Josef Köll ließ sich als Schneider nieder und schließlich noch Johann Köll von Roppen- Imst, Metzger in Roppen, trieb Handel mit Fleisch im Gebiet zwischen Roppen und St. Anton.

Dass dem Bau der Arlbergbahn ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt wurde, beweist der Besuch Kaiser Franz Josefs im Jahre 1881 auf der Baustelle.

Anlässlich dieser "Vorbeiseite" des Kaisers in Roppen und auch bei der Eröffnung des Abschnittes Innsbruck- Landeck am 1. Juli 1883 wurden sowohl die Schützen als auch die Musikkapelle, die Schüler der Volksschule, ja das gesamte Volk aufgeboten, im Bahnhofsbereich an den Ereignissen teilzunehmen - ebenso bei der feierlichen Eröffnungsfahrt nach Bregenz am 20. September 1884.

Die Veränderungen entlang der neu erschlossenen Regionen betrafen nicht nur das Landschaftsbild, sondern auch die soziale Struktur. Es gab einen neuen Berufszweig: "die Eisenbahner". Durch die bessere Verbindungsmöglichkeit konnten sowohl Personen als auch Waren wesentlich schneller transportiert werden. Die über Jahrhunderte betriebene Flößerei wurde bald eingestellt.

Mit der Errichtung einer Bahnstation in Roppen bekam das Dorf ein eigenes Postamt. Die Eisenbahn löste weitgehend die Postkutsche ab, musste jedoch das Postgut kostenlos befördern. Die bereits um die Jahr-

Bahnstation Roppen 1904; Bahnvorstand Georg Gatt (Vstd.v.1898 - 1921) mit Familie u. Wächter Foto: Chronik



hundertwende geplante Elektrifizierung der Arlbergbahn konnte erst 1925 vollständig durchgeführt werden. Als Umspannwerk diente das "Unterwerk", der imposante Bau in Bahnhofsnähe, geplant vom Architekten Clemens Holzmeister.

Zur Überwachung der Bahnstrecke wurden in Abständen Wächterhäuschen errichtet, in denen die Bahnwächter mit ihren Familien wohnten. Sie mussten täglich zu Fuß eine gewisse Strecke entlang der Geleise abschreiten. Die Älteren im Dorf erinnern sich bestimmt noch an das "33iger und das 34iger Häuschen". Als Kinder haben sie noch die große Mure von 1928 erlebt, bei der 394 Waggons Überschüttungsmaterial abtransportiert werden mussten. M. Therese Heiß

Quellen: V.G. Bosshardt „Die österreichischen Alpenbahnen“; „Der Bau der Arlbergbahn“ (arlbergbahn.com) ; Chronik St.Anton; Hans Thöni, Ludesch; Chronik Roppen